

NM

17.4.2015

An: I&U TV Produktion GmbH

cc.: ARD - Zuschauerredaktion,
Ständige Publikumskonferenz der öffentlich-rechtlichen Medien e.V.

Sehr geehrter Herr Posmik,

vielen Dank für Ihre Antwort vom 17. März.

Da Sie es offenbar versäumten, wichtige Fakten zu recherchieren, habe ich mit Hilfe meines Mannes noch einiges an zusätzlichem Material zusammengestellt und möchte Ihnen weitere Details zur Kenntnis geben, welche Sie hoffentlich zu einem Dementi der Behauptungen von Hr. Jauch vom 8. Februar 2015 bewegen werden:

1. Die mir von Ihnen übersendete Karte zeigt sehr deutlich, dass zunächst die bewaffneten Kräfte Kiews zwischen Mai und Anfang August 2014 die Separatisten aus einem Gebiet von ca. 1500 km² verdrängten (gepunktete Fläche). Das wäre auf jeden Fall eine Erwähnung von Hr. Jauch wert gewesen. Dabei hätten Sie diese Fläche von der bei betreffender Sendung gezeigten Karte nicht erst löschen müssen.
2. Wenn man vor den antirussischen Hetztiraden und verbalen Unwahrheiten der "offiziellen" Medien Kiews nicht zu viel Scheu empfindet, kann man sich mit einiger Vorsicht der seit etwa Mitte August 2014 nahezu täglich veröffentlichter Karten zu den Kampfhandlungen bedienen (www.mediarnbo.org):







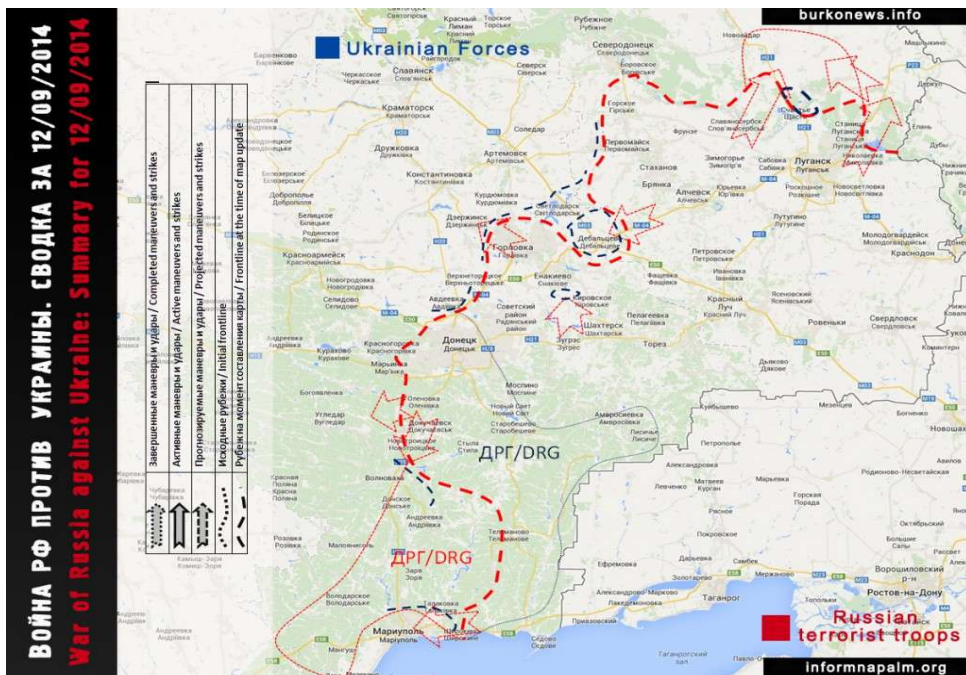




Hinweis: alle Karten und die jeweiligen Kommentare sind auch in englisch veröffentlicht.

Tatsächlich ist verwunderlich, dass laut dieser Karten die sogenannten "Separatisten" vom 10. zum 11. September 2014 im Südwesten einen Streifen von ca. 20x40 km² angeblich einnahmen und zwischen dem 17. und 18. September westlich von Luhansk eine Fläche von ca. 150 km². Allerdings ist in den zeitlich zugehörigen Kommentaren der Kiewer Verfasser dieser Karten nur von einzelnen Scharmützeln die Rede.

Dass die Kiewer Berichterstattung es hier mit den Tatsachen nicht so genau nahm zeigt das Studium weiterer unabhängiger Quellen (<http://kot-ivanov.livejournal.com/2014/08/29/>; <https://burkonews.info/category/daily-updates/> (letztere Kiew-freundlich)) welche die Ereignisse in der zweiten Augushälfte bzw. ersten Septemberhälfte 2014 noch etwas detaillierter zeigten:



3. Vielleicht ist es ein Zufall oder auch nicht, dass die "offizielle" Kiewer Berichterstattung besonders ungenau dann wurde, als es für objektive Berichterstattung besonders wichtig war, sehr korrekt zu sein:

- Um den 5.9.2014 „herum“ (Unterzeichnung des (ersten) Minsker Protokolls);
- Kurz vor und am 19.9.2014 (Zeitpunkt des Waffenstillstands- Memorandums).

Offenbar war der Verlauf der Konfrontationslinie bereits am 1. September in etwa so, wie dann am 19. September 2014 festgeschrieben. Das entspricht auch meinen Erinnerungen. Wenn überhaupt, so hatten abgesehen von einigen Einkesselungen eher die Kiewer Kräfte im betreffenden Zeitraum Geländegewinne zu verzeichnen.

Kartenmaterial für das Memorandum findet man unter: <https://de.informnapalm.org/wp-content/uploads/sites/3/2015/01/karta-polnayacc-1024x998-1024x998.jpg> (offenbar Kiew-freundlicher Blog). Diese Quelle ist sicher nicht offiziell - deren Angaben stimmen in vielen Merkmalen aber erstaunlich gut mit offiziellen Quellen überein. Außerdem können Sie sich, eher als mir es möglich wäre, die Authentizität der Kartenangaben bei der OSZE bestätigen lassen.

Ich könnte jetzt so fortfahren, möchte Ihnen jedoch zunächst die Chance geben, Ihre Aufgabe für eine öffentlich finanzierte Sendung ernst zu nehmen und sich zu korrigieren.

Und glauben Sie bitte nicht, dass man in der Ostukraine speziell auf Ihre falschen Angaben reagiert hätte (zu Pkt.4 in Ihrer Mail). Eher sollten Sie sich umfassender informieren und würden so auch von den häufigen Protesten der Menschen in der Ostukraine zur unwahren oder fehlenden Berichterstattung in unseren Medien hören - wenn Sie möchten auch in deutsch.

4. Der Beitrag des ntv entsprechend Ihres ersten Links wäre vor allem in seinen Schlussfolgerungen zur Entwicklung nach dem September - Memorandum ebenfalls zu korrigieren. Wie auf den entsprechenden Karten (s.o.) zu sehen, gab es zwischen dem 19.9.2014 und dem Beginn der neuen Offensive der Kiewer Kräfte Mitte Januar 2015 nur geringe Änderungen bei den jeweils kontrollierten Gebieten.

Die Meldung der Deutschen Welle (Ihr zweiter Link) über den Stand am 7. November 2014 ist - sorry für die offenen Worte - gelogen!

Dass keine russischen Truppen am Konflikt beteiligt sind, sollte nun auch der Letzte verstanden haben (Ihr vierter Link) und was hat bitteschön der Kessel von Debalzewo mit der Aussage von Hr. Jauch am 8. Februar zu tun (Link zur SZ). Zu den dort veröffentlichten Karten verweise ich auf

meine Ausführungen weiter oben.

Ich möchte Sie nochmals auffordern, Ihre in Pkt.1 Ihrer Mail geäußerte Meinung zu überdenken. Eigentlich bleibt nur zu fragen, wer für diese nachgewiesenermaßen falsche und damit auffällig tendenziöse Aussage von Hr. Jauch verantwortlich ist - Sie mit Ihrer Vorgabe oder Hr. Jauch? Und dass wir mit solchen Wertungen in unseren öffentlich-rechtlichen Medien die nationalistischen, teilweise offen faschistischen Kräfte in der Ukraine in Ihrem aggressiven Auftreten bestärken, kann jeden ehrlichen und aufrechten Demokraten nur mit Scham erfüllen.

Ich wiederhole meine Forderung aus meinem Schreiben vom 19. Februar und erwarte eine Korrektur Ihrer Darstellung aus der Sendung vom 8. Februar 2015 an ähnlich prominenter Stelle. Außerdem sind Sie noch eine Erklärung schuldig, wie Sie solche Fehler in Zukunft vermeiden werden. An fehlender Recherche-Möglichkeit kann es nicht liegen, denn obwohl mein Ehemann das nicht sofort erledigen konnte, hat er als journalistischer Laie oben angeführtes Material innerhalb eines Tages zusammengestellt.

Hochachtungsvoll

NM